



IDA HAHN-HAHN IN MAINZ  
VORTRAG VON DR. HELMUT HINKEL

**EXZENTRISCH  
SELBSTVERLIEBT  
ÜBERSPANNT -  
EINE KÜNSTLER-  
NATUR?**



**DIENSTAG  
28. OKT. 2014  
18.15 UHR**

MARTINUS-BIBLIOTHEK  
GREBENSTRASSE 8  
55116 MAINZ  
EINTRITT FREI

# IDA HAHN-HAHN IN MAINZ

## VORTRAG VON DR. HELMUT HINKEL

Ida Gräfin Hahn-Hahn (1805–1880) war eine der meistgelesenen Autorinnen des 19. Jahrhunderts. Ihr Gesamtwerk umfasst mehr als 60 Bände. Als für ihre Zeit erstaunlich emanzipierte Frau führte sie ein ungewöhnliches und selbstbestimmtes Leben, musste schwere persönliche Schicksalsschläge verkraften, bereiste mehrere Länder Europas und den Nahen Osten, konvertierte mit großer Öffentlichkeitswirkung zum katholischen Glauben und gründete schließlich – ohne Nonne zu werden – ein Kloster in Mainz neben St. Stephan.

Zu ihrer Konversion in Berlin 1850 trug der spätere Mainzer Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler (1811–1877) entscheidend bei. Sie folgte ihm als ihrem geistlichen Mentor nach Mainz, wo sie bis zu ihrem Tod lebte. Ihr Grab befindet sich noch heute auf dem Hauptfriedhof. Engen Kontakt hatte Ida Hahn-Hahn überdies zu Regens und Domkapitular Christoph Moufang (1817–1890), mit dem sie einen regen Briefwechsel unterhielt.

Der Vortrag widmet sich der „katholischen“ Zeit Idas in Mainz, die von der liberalen Kritik bis heute totgeschwiegen wird. Er versucht das kirchliche, politische und kulturelle Leben der Stadt während der dramatischen Ketteler-Zeit im Spiegel einer selbstbewussten, kritischen und äußerst aktiven Schriftstellerin zu zeigen. Ida Hahn-Hahn unterhielt ein internationales Briefnetzwerk, machte viele Reisen, z.B. zum ersten Vatikanischen Konzil, und engagierte sich für das Projekt einer freien katholischen Universität.

War diese adlige Konvertitin nur exzentrisch, selbstverliebt, überspannt – eine Künstlernatur eben?